

## N a i h.



### Kein Dank.

Die dreijährige Martha bekam von einer auswärtigen Freundin der Mama hübsche Säckelchen zum Geburtstag geschickt. Nach einer Woche schrieb Mama und fragte: „Martha, was soll ich Tante Anna denn von dir bestellen?“ — Martha: „Eine Puppe!“ —  
(N. d. L.)

\*

### Beinahe.

Eine Kinderfrau giebt der kleinen Bertha, die sich erkältet hat, etwas Honig. „Und ich?“ fragt der kleine Bruder. — „Hast du denn auch den Husten?“ — „Ja wohl, beinahe!“  
(Dtich. K. Bibl.)

\*

### Kindlicher Trost.

Die kleine Emilie: „Mama, ich habe deine Uhr hintergeworfen — sie kann aber nicht viel beschädigt sein, ich hab' sie sogleich wieder aufgehoben.“  
(Zl. Bl.)

\*

### Die Augenbrauen.

Marielchen erzählt einer kleinen Gespielin von ihrem aus Amerika gekommenen Onkel, der überall Härte habe, sogar über den Augen.  
(N. d. L.)

\*

### Ahnungsvoll.

Kleines Mädchen (mit seiner Puppe spielend): „Mama erinnert mich heute gar nicht daran, daß ich meine Schularbeiten machen soll — na, das wird morgen schön werden!“  
(Zl. Welt.)

\*

### Am Meeresstrande.

Bébé, zum ersten Male am Meeresstrande, bemerkt ein Dampfschiff und sagt zur Mama: „Sieh doch, liebe Mama, eine Lokomotive, die sich badet.“  
(Düsseld. Anz.)

\*